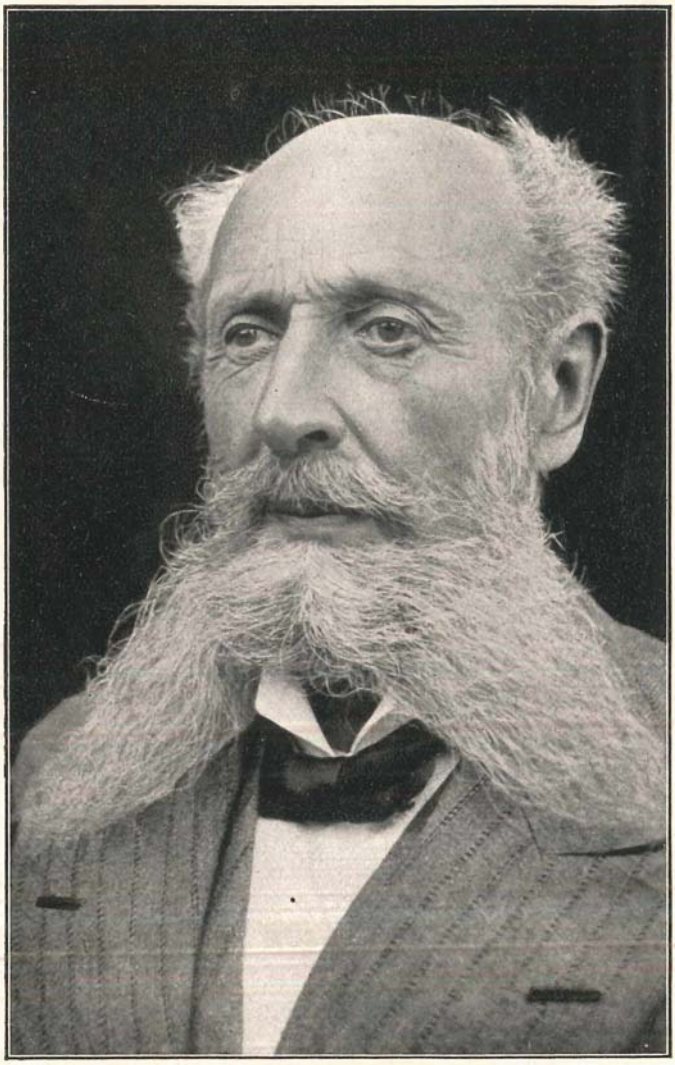
download www.zobodat.at



Emil Bodenstab

download www.zobodat.at

Emil Bodenstab.

Am 23. August 1924 ist nach langen, mit grosser Standhaftigkeit und Geduld ertragenen Leiden einer der wichtigsten Förderer unseres Museums aus dem Leben geschieden:

Apotheker Emil Bodenstab.

Er war am 20. Juli 1856 als Sohn des Apothekenbesitzers Bodenstab in dem braunschweigischen Flecken Calvörde geboren, besuchte nach der Volksschule seines Heimatortes das Gymnasium in Helmstedt und dann, um seine schwache Gesundheit zu stärken, das Gymnasium der hochgelegenen Bergstadt Clausthal bis zur Erlangung der Reife für die Obersekunda, und wandte sich dann dem Apothekerberufe zu. Im Jahre 1875 trat er bei seinem Vater in die Lehre und vollendete sie bei seinem Onkel in Hildesheim.

Nach Ablegung der Gehilfenprüfung im Jahre 1878 war er in Hameln, Bielefeld, Reutlingen und Hamburg tätig und studierte darauf von 1881 bis 1883 an der Technischen Hochschule in Braunschweig. Nach erfolgter Approbation kehrte er zunächst in die Heimat zurück, ging dann aber im Jahre 1885 noch einmal als Provisor in das von ihm so geliebte Schwabenland, an das ihn bald stärkere Bande fesselten. Er verlobte sich noch in demselben Jahre mit der Tochter des Oberbürgermeisters Seefried von Göppingen und führte sie im Herbste 1885 als Gattin heim nach Calvörde, wo ihm sein Vater die Apotheke übergab. Seiner Ehe sind 5 Kinder, 3 Töchter und 2 Söhne entsprossen; von letzteren ist einer als Offizier im Weltkriege in Polen gefallen.

Mit grossem Erfolge war er in der Heimat in seinem Geschäfte tätig. Da aber der kleine, weltentlegene Ort seinem rührigen Geiste nicht genügend Anregung zu bieten vermochte, veräusserte er im Jahre 1895 die Apotheke in Calvörde und kaufte dafür die Ratsapotheke in Neuhaldensleben. Aus Gesundheitsrücksichten gab er im Jahre 1902 seinen Beruf auf und lebte nur noch seinen wissenschaftlichen Neigungen, zunächst noch in Neuhaldensleben; im Jahre 1913 siedelte er aber nach Braunschweig über, wo er sich am Wendenwehr ein behagliches Eigenheim erbaut hatte.

download www.zobodat.at

Bodenstab war ein äusserst rühriger, wissensdurstiger Mann, der bereits von Jugend auf den Naturwissenschaften grosse Liebe entgegenbrachte. Seine ganze freie Zeit, vielfach sogar die Nachtstunden, verwandte er auf das Studium. Zunächst hatte er sich der Botanik zugewandt. Auf zahllosen Wanderungen erforschte er die Pflanzenwelt seiner Heimat, sodass er bald zu den besten Kennern gehörte.

Bald aber wurde er auch auf die Geologie hingewiesen, da ja die Beschaffenheit des Standortes von grösster Bedeutung für das Vorkommen der Pflanzen ist. Besonders kam ihm dabei die grosse Mannigfaltigkeit der im Gebiete der Ohre und der Aller auftretenden Formationen zu statten. Eifrig sammelte er, namentlich seitdem er als Rentner in Neuhaldensleben wohnte und nun viel freie Zeit hatte, in der ganzen Gegend und war auch als Korrespondent der Geologischen Landesanstalt tätig; seine Meldungen haben die Forschung wesentlich unterstützt.

Die Vorgeschichte, für die die Umgegend von Neuhaldensleben ein geradezu klassischer Boden ist, weckte sein Interesse. Auch auf diesem Gebiete war er bald äusserst tätig. Er trat mit den führenden Grössen in persönliche Verbindung; fast keine der Jahresversammlungen der Gesellschaft für Anthropologie, Ethnographie und Prähistorie hat er versäumt und dort immer neue Anregungen erhalten.

Auch mit der Geschichte und der Volkskunde der Heimat beschäftigte er sich eingehend und forschte in den alten Akten und Chroniken, um ein genaues Bild von der Entwickelung der ganzen Gegend zu gewinnen.

Er war also der gewiesene Heimatforscher.

Unzählbar fast war, was er auf diesen Gebieten zusammengebracht hat; das ganze Haus war vom Keller bis zum Boden damit angefüllt, ganz abgesehen von dem, was er dem Allerverein für dessen Sammlungen, die den Grundstock des jetzigen Städtischen Museums Neuhaldensleben bilden, überwies.

Bodenstab war aber nicht nur Sammler, sondern suchte auch, was er fand und womit er sich beschäftigte, nutzbar zu machen.

So war er stets bereit, Interessenten zu führen und ihnen zu zeigen, was in der Neuhaldenslebener Gegend für sie wichtig war; in zahlreichen Vorträgen im Allerverein wie auch in der Apotheker-Konferenz, im Verein für Erdkunde und im Naturwissenschaftlichen Verein in Magdeburg machte er die Ergebnisse seiner Forschungen weiteren Kreisen zugänglich.

Das Museum für Natur- und Heimatkunde in Magdeburg verdankt ihm die grosse, fast vollständige Drogensammlung, die er in vielen Jahren mühsam zusammengebracht hat, sowie auch das alte Apotheker-Laboratorium, in dem

download www.zobodat.at

alte Apothekergeräte aller Art, Fachbücher und Urkunden, (die zum Teil auf seine Anregung auch von anderen Apotheken des Bezirks gestiftet wurden), zusammengestellt sind.

Auch in seiner neuen Heimat konnte der rührige Mann nicht ruhen. Auch hier lebte er nur der Wissenschaft. Er war Mitglied des Geschichtsvereins, Vorstandsmitglied des Vereins für Naturkunde, Fahrtenwart des Harzklubs Braunschweig und Lehrer in den Kursen für Volksbildung. Besonders aber widmete er sich in Braunschweig den jungen Studierenden der Pharmazie, denen er bis zu seinem Ende stets ein treuer Berater gewesen ist und die er durch wohlausgearbeitete treffliche Einführungen in die einschlägigen Zweige ihrer Wissenschaften unterstützt hat.

In Anerkennung seiner dankenswerten Tätigkeit ist Bodenstab von der Magdeburger Apotheker-Konferenz und vom Naturwissenschaftlichen Verein Magdeburg zum Ehrenmitglied ernannt worden.

Die Auswirkungen der Kriegszeit haben auch auf ihn einen unheilvollen Einfluss ausgeübt. Den Entbehrungen, denen er dadurch ausgesetzt war, war sein an und für sich nicht allzu kräftiger Körper nicht gewachsen. An den Folgen einer im Oktober 1923 auftretenden Rippenfellentzündung siechte er allmählich hin und erlag ihnen endlich am 23. August 1924.

Sanft und friedlich ist er eingeschlafen.

Allen, die ihn kennen gelernt haben, wird er unvergesslich sein.

Im Museum wird sein Andenken durch die nach ihm benannte Sammlung für alle Zeiten wachgehalten werden.

Möge ihm die Erde leicht sein!

Prof. Dr. Mertens.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen und Berichte aus dem Museum für Naturkunde und Vorgeschichte in Magdeburg

Jahr/Year: 1925-1927

Band/Volume: IV

Autor(en)/Author(s): Mertens A.

Artikel/Article: Emil Bodenstab 1-3